

**„Seid barmherzig, wie auch unser himmlischer Vater barmherzig ist.“** (Lukas 6, 36)

Liebe Gemeinde, liebe Leserschaft,

ist uns das nicht klar? Also, dass wir einigermaßen nett und lieb miteinander umgehen, den anderen nicht verletzen, freundlich sind... und dann wird das schon!? Barmherzig sein, das meint doch so in etwa: Kein totales A... zu sein, freundlich wirken, höflich sein und alle nett grüßen. Manchmal auch noch ein bisschen mehr.

Ich meine, da steckt noch mehr drin:

Die Bibel kennt die „Sieben Werke der Barmherzigkeit“: Bis auf eines - Die Toten begraben (Tobit 1, 17ff) - finden sich alle im Matthäusevangelium Kapitel 25: Hungernde speisen, Dürstende mit Wasser versorgen, Nackte bekleiden, Fremde annehmen, Kranke besuchen und Gefangene ebenfalls.

All diese Werke zusammen haben dafür gesorgt, dass das Römische Reich dem Christentum gegenüber (?) überhaupt in Nachteil geriet: Die Menschen hatten noch nie erlebt, dass es wichtig ist, füreinander zu sorgen. Und nun erfuhren und erlebten sie auf einmal: „Christen meinen es gut mit uns, an die kann man sich halten, die sind verlässlich, weil sie wissen, zu wem sie gehören: Zu dem, nach dem sie sich benennen: Christen - nach dem Auferstandene HERRN, nach Jesus, dem Christus - eben! Und das hat die Umwelt in der Praxis überzeugt und das römische Reich überrascht und schließlich so erschüttert, dass es keinen Bestand mehr haben konnte. Die Umwelt erlebte: Wenn ich Christ werde, dann kümmert man sich um mich, ich werde ordentlich begraben und kann von meinen Angehörigen beigesetzt werden.

Also: Die PRAXIS der Barmherzigkeit hat das Christentum groß und stark gemacht. Mir ist wichtig, dass wir die Jahreslosung heute lesen und für uns erfassen (*vorher stand hier nur „Aber...“*) ohne den ständigen Unterton: „Du musst, weil du Christ bist, besser sein!“

**Die Jahreslosung ist vielmehr die ZUSAGE: „Du bist besser dran, weil ich, dein Gott, dich unendlich lieb habe und dir gegenüber barmherzig bin!“**

In dem kurzen Vers liegt das Versprechen Gottes: DU BIST MEHR ALS DU DENKST: Du bist und bleibst mein GESCHÖPF! Und das darf ich heute ziemlich neu im neuen Jahr 2021- auspacken! BARMHERZIGKEIT- das Wort ist ein Schlüsselwort der Bibel, weit über 400x kommt es vor.

Gott ist uns barmherzig, das lebt er uns vor, z.B. in seiner Zuwendung zu den Armen, Ausgestoßenen oder „Sündern“. Vor allem lebt er es vor, in dem er sich selbst erbarmt, Mensch wurde und mitten in unsere Welt zu uns kam (Weihnachten!), mit uns und an unserer Statt all unseren Schmerz und unser Leid erleidet (Ostern!) und bleibend in unserem Herz wirken möchte (Pfingsten!).

*Weil* ich erfahren habe bzw. erfahren darf, dass sich Gott in Christus zu mir bekennt und zu mir barmherzig ist – in dem er mich liebt und mir die Sünden vergibt! – *deshalb* gebe und lebe ich das auch weiter!

**Ich habe da also ein Geschenk in den Händen, das ich immer weiter verschenken möchte:** Wenn GOTT MIR SO BARMHERZIG entgegentritt, werde ich auch meinen Mitmenschen barmherzig gegenüber sein. Was ich als hilfreich erlebt habe, gebe ich doch auch gern weiter!

Noch ein kurzer Exkurs: Das deutsche Wort „Barmherzigkeit“ ist wohl die Zusammenziehung von „beim Armen mit dem Herzen sein.“ Es ist also viel mehr als „Mitleid“, das eher ein Gefühl kennzeichnet. Die Begriffswelt von „Gnade“/ „Barmherzigkeit“ geht auf ein hebräisches Wort zurück, das so viel bedeutet wie „Mutterleib“ oder „Gebärmutter“. Das alte Wort „Barm“ kann man denn auch folgerichtig mit „Schoß“ wiedergeben. „Herz“ ist ja klar. Es werden also menschliche Urzustände im Gegenüber zur Mutter angesprochen. Wir sind von Beginn an auf die Fürsorge unserer Mutter angewiesen, so wie wir auf Gottes Barmherzigkeit und Gnade angewiesen sind bleiben auch 2021.

Und wie könnte das mit der Jahreslosung ganz praktisch gehen? Zwei Ideen:

1. Ich nehme mir eine Zeit der Stille, richte meine Gedanken und Worte an Gott, sage ihm, an welchen Stellen ich seine Liebe, deine Barmherzigkeit brauche.
2. Vielleicht fallen mir einige Personen ein, die derzeit ganz besonders auch meine „Werke der Barmherzigkeit“ brauchen. Also Menschen, die im Moment besonders geprüft sind, herausgefordert werden - innerlich und äußerlich - vielleicht sogar, bei denen es wirtschaftlich derzeit nicht sooo gut läuft. Für wen kann ich jetzt da sein? Und das heißt vielleicht: einfach mal anrufen, eine Karte schreiben, ein kleines Kreuz oder einen Engel basteln.... Lassen Sie sich überraschen, wen Gott ihnen da so vor Augen stellt. Gott ist ja bei uns und durch uns bei den Menschen in unserer Nähe.

**„Seid barmherzig, wie auch unser himmlischer Vater barmherzig ist.“**

**Kurzgefasst ziemlich einfach: „Wie Gott mir, so ich Dir!“ AMEN**